

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 1047

der Abgeordneten Sahra Damus (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Drucksache 7/2869

Barrierefreiheit und Umsteigebeziehungen am Haltepunkt Werbig (RB 26 / RB 60)

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Infrastruktur und Landesplanung die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Fragestellerin: Der Haltepunkt Werbig ist einer von weniger als 30 Turmbahnhöfen in Deutschland und von großer Bedeutung für die gesamte Region. Von Pendlerinnen und Pendler, Ausflüglerinnen und Ausflügler und Urlauberinnen und Urlauber wird der Haltepunkt genutzt, gerne auch mit Fahrrad. In unmittelbarer, fußläufiger Nähe liegen der Friedenswald von Ben Wagin auf dem Krugberg, das Schinkelsche Schul- und Bethaus in Alt Langsow mit umfangreichen Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm und die Derfflinger Eiche am Radweg nach Gusow.

In Werbig besteht die Umsteigebeziehung von der Ostbahn RB 26 zwischen Berlin und Kostrzyn am unteren Bahnsteig sowie der durch das Oderbruch verlaufenden Regionalbahn RB 60 zwischen Frankfurt (Oder) und Eberswalde am oberen Bahnsteig. Diese Umsteigemöglichkeit ist nicht nur wichtig für Pendlerinnen und Pendler, sondern auch für die Erreichbarkeit vieler Kultur- und Begegnungsorte, Bildungs-, Forschungs-, soziale und touristische Einrichtungen. Dazu zählen das Oderbruch und der Naturpark Märkische Schweiz, Schloss Trebnitz, das Filmmuseum in Golzow, die Gedenkstätte Seelower Höhen, Fort Gorgast, das Brecht-Weigel-Haus und die Kleinbahn in Buckow, das ZALF in Müncheberg und die Kurklinik in Buckow.

Bei der Ostbahnkonferenz am 9. September 2020 in Küstrin-Kietz wurde die Streichung des geplanten Aufzuges vom unteren Bahnsteig der Ostbahn RB 26 zum oberen Bahnsteig der RB 60 am Turmbahnhof Werbig angekündigt. Grund dafür seien die geringen Fahrgastzahlen. Die Interessengemeinschaft Ostbahn verweist darauf, dass es eine gesetzliche Vorgabe zur Barrierefreiheit gibt, an die sich auch DB Netz und VBB halten müssen. Statt eines Aufzuges wäre aufgrund der vorhandenen Platzverhältnisse auch eine Rampe möglich.

An dem Turmbahnhof bestehen theoretische Umsteigebeziehungen in acht Richtungen, die meisten davon sind wegen langer Wartezeiten bis knapp zwei Stunden völlig unattraktiv. In Verbindung mit der fehlenden Barrierefreiheit führt das zu einer niedrigen Fahrgastfrequenz. Mit der Einführung des »Deutschlandtakts« sollen sowohl RB 26 als auch RB 60 im Stundentakt in Werbig halten (bisher jeweils nur alle zwei Stunden). Dadurch könnten sich die Umsteigebeziehungen deutlich verbessern.

Mit Rollstuhl bleiben sie jedoch unmöglich und mit Kinderwagen, Fahrrad oder schwerem Gepäck unattraktiv aufgrund fehlender Barrierefreiheit. Eine Verbesserung der Bedingungen für Pendelnde erhoffen sich auch die Kommunen in Berlinnähe, um den Siedlungsdruck zu verringern.

1. Wie viele Passagiere sind trotz langer Wartezeiten und fehlender Barrierefreiheit in den letzten fünf Jahren in Werbig von der RB 26 auf die RB 60 und umgekehrt umgestiegen? Wie viele Fahrgäste sind zu- oder ausgestiegen? Bitte jahresweise aufschlüsseln.

zu Frage 1: Das Fahrgastaufkommen an der Station Werbig (inkl. Umsteigerinnen und Umsteiger) wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

| Linie/ Jahr | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 |
|-------------|------|------|------|------|------|
| RB26 | 40 | 20 | 40 | 40 | 40 |
| RB60 | 20 | 20 | 40 | 40 | 40 |

Tabelle1: Durchschnittliche Fahrgastnachfrage im Bahnhof Werbig 2015 - 2019 (Mo-Fr). Das Aufkommen stellt dabei die Summe aus Ein- und Aussteigenden dar.

Konkrete Erhebungen zu Umsteigerinnen und Umsteigern wurden zuletzt an einem Tag im Jahr 2014 durchgeführt. Damals bestanden Umsteigeverbindungen mit attraktiven Übergangszeiten von der RB26 aus Richtung Berlin-Lichtenberg zur RB60 in Richtung Frankfurt (Oder) und umgekehrt. Insgesamt wurden am Erhebungstag in Werbig 18 Umsteigerinnen und Umsteiger erhoben. Im Tagesverlauf wurden elf Umsteigerinnen und Umsteiger von der RB26 aus Richtung Berlin-Lichtenberg und RB60 in Richtung Frankfurt (Oder) sowie drei Umsteigerinnen und Umsteiger in Gegenrichtung gezählt. Darüber hinaus wurden an diesem Tag zwei Umsteigerinnen und Umsteiger von der RB60 aus Richtung Frankfurt (Oder) zur RB26 in Richtung Kostrzyn sowie zwei Umsteigerinnen und Umsteiger in Gegenrichtung erhoben.

2. Welches Potential sieht die Landesregierung mit Taktverdichtung, verbesserten Umsteigezeiten und Herstellung der Barrierefreiheit für diese Zahlen?

Die Beantwortung erfolgt aus sachlichen Gründen im Zusammenhang mit der Antwort zu Frage 7.

3. Sieht die Landesregierung in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Märkisch Oderland Möglichkeiten, das Einzugsgebiet des Haltepunkts Werbig durch regelmäßige Busanschlüsse in andere Oderbruchgemeinden zu erweitern?

zu Frage 3: Nein. Der Haltepunkt Werbig kann von Bussen nicht angefahren werden. Die nächste Bushaltestelle liegt in etwa 600m Entfernung. Die Anbindung an den Busverkehr des Landkreises wird daher an den benachbarten Haltepunkten (Seelow, Seelow-Gusow, Golzow und Letschin) hergestellt.

4. Welche konkreten Planungen liegen vor, um das Angebot auf der RB 26 und der RB 60 für Zu-, Aus- und Umsteigende am Haltepunkt Werbig zu verbessern, insbesondere in Bezug auf die Barrierefreiheit? Bitte mit Umsetzungsfristen ausführen.
5. Welche Gründe sprechen aktuell gegen einen Aufzug oder eine Rampe für die barrierefreie Erreichbarkeit des oberen Bahnsteigs und wie kann eine Lösung dennoch zügig erreicht werden?

Die Fragen 4 und 5 werden aufgrund ihres Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet:

Am Kreuzungsbauwerk Werbig kreuzen obenliegend am Bahnsteig 1 die Oderbruchbahn und untenliegend am Bahnsteig 2 die Ostbahn. Beide Strecken werden von ihrer Eigentümerin, der DB Netz AG, betrieben. Bereits 2015 wurden die Bahnsteiganlagen grundhaft erneuert. 2018 wurden im Zuge der Erneuerung des Kreuzungsbauwerks mehrere Varianten für eine Bahnsteigverknüpfung inkl. der barrierefreien Erschließung des oberen Bahnsteigs mittels Aufzügen geprüft und vorgestellt. Aufgrund hoher Baukostensteigerungen kam es seinerzeit zu keiner Lösung. Eine Finanzierung und Umsetzung der Erneuerung des Kreuzungsbauwerks durch die DB ist nunmehr für 2023 geplant.

Zu diesem Zeitpunkt wird ein vollständig barrierefreier Ausbau der Station Werbig voraussichtlich noch nicht erfolgen können, da Rücksicht auf den angestrebten zweigleisigen Ausbau der Ostbahn genommen werden soll. Mit dem Ausbau wird ein zweiter Bahnsteig im unteren Stationsteil erforderlich, der für eine Turmlösung durch eine Fußgängerbrücke und Treppenanlage mit Aufzugs- oder Rampenlösung mit dem oberen Teil zu verbinden ist. Aufgrund des Erfordernisses einer ganzheitlichen Planung werden barrierefreie Lösungen daher aktuell nicht separat geplant.

6. Wann sollen die Taktverdichtungen auf eine Stunde für RB 26 und RB 60 am Haltepunkt Werbig eingeführt werden?

zu Frage 6: Der Landesnahverkehrsplan 2018 sieht eine stündliche Bedienung durch beide Linien vor. Allerdings lassen sich Aussagen über den Zeitpunkt der vollständigen Umsetzung zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht treffen, da dazu bauliche, bzw. infrastrukturelle Lösungen (wie etwa eine zweite Bahnsteigkante in Seelow) erforderlich sind.

7. Gibt es konkrete Pläne hinsichtlich einer besseren Abstimmung der Ankunftszeiten der RB 26 und der RB 60 in Werbig, um die Pendelbeziehungen in der Region zu verbessern? Wenn ja, bitte mit Umsetzungsfristen ausführen.

Die Fragen 2 und 7 werden aufgrund ihres Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet:

Nach Abschluss der laufenden Ausbaumaßnahmen wird ein durchgängiger 60-Minuten-Takt der RB60 zwischen Eberswalde und Frankfurt (Oder) umgesetzt werden. Prognostizierter Erfolg dieser Maßnahme im Rahmen der Untersuchung „ÖPNV-Konzept 2030“ war eine Nachfragesteigerung um etwa 70% für den Linienabschnitt zwischen Wriezen und Seelow.

Dies beruht darauf, dass die Fahrpläne der Linien RB26 und RB60 an den Endpunkten auf wichtige Umsteigemöglichkeiten ausgerichtet sind und diese Anschlussbeziehungen in Berlin, Eberswalde, Frankfurt (Oder) und Kostrzyn von den Fahrgästen stark nachgefragt werden.

Mit Ausbau und Taktverdichtung ergibt sich zu bestimmten Zeiten auch eine Verkürzung der Umsteigezeiten in Werbig. Zu den möglichen Wirkungen dieser Verbesserung liegen keine Prognosen vor. Eine Orientierung vermitteln die unter Frage 1 genannten Ergebnisse der Erhebung aus dem Jahr 2014. Signifikante Aufkommenssteigerungen an den nahe Werbig gelegenen Stationen der Linien RB26 und RB60 sind seitdem nicht zu verzeichnen, so dass eine verbesserte Umsteigesituation nicht zwangsläufig eine erhebliche Steigerung der Umsteigevorgänge bewirken muss.

Gegenwärtig spielen für die Anbindung der gesamten Region und die Reisenden die Umsteigemöglichkeiten an den Linienendpunkten eine größere Rolle als die Umsteigebeziehungen zwischen RB60 und RB26. Da auch die Infrastruktur durch Eingleisigkeiten und damit einhergehend durch fixe Kreuzungspunkte gekennzeichnet ist, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Anschlussherstellung in Werbig nicht prioritär verfolgt werden. Die zukünftige schrittweise Infrastrukturentwicklung sollte jedoch die Chancen nicht außer Acht lassen, die mit dem Turmbahnhof Werbig an zwei sich positiv entwickelnden RB-Linien verbunden sind.